



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

XCVIII. König Maximilian legt den Grafen Johann und Jacob von Lindow das Recht bei, behufs der Wegebesserung in ihren Landen, Zölle zu erheben, im Jahre 1495.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

also var. Gantzouw II huuen, darvonn Iwsp. hauer, VI sch. rogg., VI sch. gersten vnd III schill. peter withstruke. Jesper Rademann I huue, gift darvonn VI sch. hauer, III sch. gersten, III sch. rogg., III schill., I hun withstruke mit allem rechte. Borges wilke I huue, darvonn also de var vnd horei peter Czernekouwen mit allem rechte. Titke Schuwkerke II huuen, darvonn Iwsp. hauer, VI sch. rogg., VI sch. gersten, III schill. withstruke mit allem recht. Benedicts ludeke II huuen, darvonn de Cernekouwen Iwsp. rogg., VI sch. hauer, VI sch. gersten, III schill. pf. Mit allem recht. peter Czernekouw II huuen, gift also var den Cernekouwen. Drewes Gadeland III huuen, gift darvonn VIII sch. rogg., IX sch. gersten, IX sch. hauer, VI schill. den Cernekouwen Mit allem rechte. Withstrukes lude geuen wischgeldt — Jewelk III schill.

19. Paltzouw.

Hier ist die Aufzeichnung abgebrochen.

Die Urschrift derselben befindet sich in der von Hagenschen Bibliothek zu Hohennauen.

XCVIII. König Maximilian legt den Grafen Johann und Jacob von Lindow das Recht bei, behufs der Wegebefferung in ihren Landen, Zölle zu erheben, im Jahre 1495.

Wir Maximilian, von gotts gnaden Romischer Kunig, zu allen ezeiten merer des Reichs etc., Bekennen offentlich mit diesem brief vnd thun kundt allermenniglich, daz vnns die Wolgeborenen vnser vnd des Reichs liebenn getrewenn, Johans vnd Jacob, gebruder, Grauen zu Lyyndow, Herrn zu Ruppyn vnd Megkern, habenn furbringen lassenn, Wie die wege vnd Straßenn durch die nachgeschribenn Ire Stett, Merkht vnd dörffer, nemlich zu alten vnd newen Ruppyn, Grannfoy, Wusterhausen, Newstat, Megkern, Wiltperge, Wenndischen Must, Herzogberg, Aldenfrisch, Gartz, Mentz vnd katerpaw, auch anderenn enndenn in Irenn gebietenn, so dem gemeinen Mann zu gebrauchenn geburdt, an vil ortteun vast tieff vnd zu farenn vnd sunst zu gebrauchenn swer vnd sorgfellig, vnd dadurch menig personn an Irenn gutern schadenn entphahenn, daz sy hinfur zuerhuten vnd die zupawern furgenomen. Vnd aber sulchs mit merklichen Costen, der Inen, wo wir Inen vnser kuniglich hulff darin nit mitteilten, zu swer vnd vnleidlichenn were, beschehen muste, vnd vnns darauf demutiglichenn angeruffenn vnd gebetenn, daz wir zu sollichem Inen, Irenn Erben vnd nachkumen einen zindlichenn Zoll oder weggelt zu nemenn zuergunnen vnd zu erlawben genediglichenn geruchten. Des habenn wir angesehen sollich jr demutig zimlich bete, Auch die annemen getrewen vnd nutzlichen diennste, dartzu sy sich gegen vnns vnd dem heiligen Reiche willig erbietenn vnd wol thun mugen vnd stallenn, vnd darumb gemeinem nutz zu gut, mit wolbedachtem mute, guten Rate vnd rechter wissen, denselbenn Graue Johannenn vnd Jacobenn dise besonder genad getan vnd Inen gegunnet vnd erlawbt, Thun, gunnen vnd erlawben Inen auch von Romischer Koniglicher macht, in Crafft dijs briets, Also daz Sy, Ir Erben vnd nachkumen, in den obbestimmbten Iren Stetten, Merkhten, dorffern vnd andern Iren Fleckhen vnd gebieten, Zoll vnd weggelt stet aufrichten vnd machen vnd von aller vnd yeder Waar, kawffmanschaft, Hab, gutern vnd andern, so daselbst durch oder fur gefurt, getribenn, getragen oder kawfft oder verkawfft wird, es wie hernach steet, zu Zoll oder weggelt erforderenn vnd einnemenn mögenn, Mit namen von einem Wagen, der Zenntrner oder ander gut furt, einen Merkhlichen grosschenn, vnd von einem yglichen pferdt, daz sollichenn wage zewicht, auch einen grosschenn. Item von allerley ware, wie die gehandelt vnd

zentnergut genant wirt, von yedem Zentner drey Groschen. Item von allerley schonen gewant, was farb das sey, von yedem tuch zwen Groschenn. Item von gemeinen gefärbden vnd andern Tüchern in Irem gebiete oder außerhalbenn gemacht, so daselbst verkawft, durchgefurt oder getragen werden, von yedem Tuch einen Groschen. Item von allerley Thunrengut, Es sey Vifch, Honig, Puttern, Hering vnd anders, sol an obberurten ennden, wo es durchgeet, von yeder Thunnen zwen groschenn geben werden. Item ab an der genanten ende einem oder mer Wein oder Bier, so Inn oder außerhalbenn Irer gebiete gewachfenn oder gepraut, durchgefurt, verkawft oder versellet wurde, von einem vas Wein, das ein fuder hellt, einen halbenn guldem, von einem halbenn fuder einen ortt eins guldem. Item von einem vas Pier, daz vier Thunnen hellt, vier groschenn, von einem viertel Pier zwen groschen vnd von einer jeden Thunnen Pier ein groschenn. Item von einem Wispell hopffenn, so daselbst eingefurt oder verkawft wird, drey Groschen. Item so yemand were, der [were] ledige pferde, Ochfenn, khue, Swein, Hamel oder Schaffe oder ander vihe, damit Er kauffslagenn, an obberurten ennden durchtreibenn oder furenn wurde, der sol yn von einem Pherdt drei Groschen, von einem yeglichenn Ochfenn oder kue zwelf pfenning, von einem Swein ein groschenn vnd von einem Hamel oder schaff ein halbenn groschen geben. Item von einem Decher leder, so daselbst durchgefurt oder verkawft wirdt, acht groschen, von einem schok Eyfenn Sechs Groschen. Wenn auch yemand Rokhenn oder ander korn außer Lands zu verkauffenn oder anderswohin furte oder furen lieffe, von einem yedenn Wispel zwelf pfenning, vnd von ander War, die hiranne nit bestimpt were, ein zimlichs nach jrer gelegenheit vnd werde. Vnd von den yetzberurten Zollen vnd weggellt die vorbe- stimpften Wege vnd Strassen pawen vnd pfeßern, Auch alle die, so sich das zu geben sperren vnd widernn wurdenn, darumb pfendten vnd nötten sollen vnd mügen, als an andern Zollenn gewöndlich ist, von allermenniglich vnuerhindert, doch daz solichs alles mit gunst vnd Bewilligung des Hochgebor- nen Johannsen, Marggrauen zu Brandenburg etc., als herrn vnd Landesfürsten, beschehe. — Gebin in vnser vnd des heiligen Reichs Stat Wormbs, am andern tag des Monats Sebtember, Nach Cristl geburde vierzehnhundert im funff vnd newntzigesten, vnser Reichs des Romischen im Zehentenn vnd des Hungrischenn im Sechsten Jaren.

Nach dem Originalte des K. Geh. Kabinets-Archives 433, Q.

IC. Churfürst Johann versichert der Gräfin Anna von Ruppin auf Antrag des Grafen Heinrich zu Stolberg, sie zum Besitz ihres Leibgedinges für den Todesfall ihres Gemahles zu verhelfen, im Jahre 1495.

Wir Johanns, von gots gnadenn Marggrauē zu Brandenburgk, des heiligen Ro- mischenn reichs Erezkamerer vnd Churfürste, zu Stettin, pommern etc. Herzoge, Burggrauē zu Normberg vnd Furste zu Ruggenn, Thun kunth offentlich mit dissem vnserm brieffe vor allermennie- lichenn, Als der Wolgeborn vnd Eddell vnser radt vnd lieber Getrewer Jacob, Graue vonn Lin- dow, herre zu Ruppin vnd Mockernn, sein gemahell frau Anna, gebornen Gräfin zu Stalberg etc., gegenn einbringenn Ires ehgeldes vorleipgedingenn vnd vorweisen fall, lauths eins liepgedinges brieffe, den sie unnn vnns dorubir hat. Die weil aber gnanter Graue Jocoß gemelte sein gemahell nach Irem Inbringenn notdortlichenn bisher nicht vorleipgedinget adder vorweist vnd derhalbin die wolgebornenn vnd Eddellnn vnser rath vnd liebe getrewenn, Heinrich der Elter,